

nschen der Stadt. Bernhard Conin,
in den Ruhestand verabschiedet Seite 25

21



Das Köln-Wetter Mehr Wolken als Sonne
und vereinzelt Regen bei Werten bis 7 Grad

Flüchtlinge bleiben vorerst

Containerstadt am Südstadion langfristig geplant

VON MATTHIAS HENDORF

Die Stadt Köln wird den Parkplatz am Südstadion sowie die Container zur Unterbringung von bis zu 480 Flüchtlingen bis zum 31. August 2024 mieten. Das hat der Stadtrat am Donnerstag beschlossen. Nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ geht es um viel Geld: Die 15-monatige Verlängerung kostet demnach 7,56 Millionen Euro Miete für die 104 Containerwohneinheiten.

Doch im Gegensatz zum aktuellen Vertrag, der sich automatisch immer um einen Monat verlängert, ist das dem Vernehmen nach eine Ersparnis von rund 1,9 Millionen Euro. Die Container sind seit Dezember in Betrieb. Zuvor stand dort im vergangenen Jahr zwischenzeitlich eine Zeltstadt zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Hinzu kommen demnach noch rund 364 000 Euro Kosten für die Miete des Parkplatzes. Die Stadt muss sie an ihre städti-

sche Tochter, die Kölner Sportstätten, zahlen. Der Parkplatz ist 7500 Quadratmeter groß, umgerechnet so groß wie ein Fußballfeld. Es geht also für Grundstück und Container um insgesamt rund 9,5 Millionen Euro für das ganze Jahr. Die Verwaltung bezeichnet die Verlängerung als alternativlos, um keine Sport- und Turnhallen nutzen zu müssen. Aktuell wohnen dort 343 Flüchtlinge.

Möglicherweise muss die Stadt Köln aber auch noch Schadenersatz zahlen – und zwar, wenn sie keine Ersatzfläche für

das Oktoberfest findet. Es sollte vom 23. bis 30. September stattfinden, rund 3500 Gäste feiern traditionell im Festzelt. Schon zuletzt fielen „Viva Colonia – das Kölschfest am Südstadion“, die „Kölner Hüttengaudi“ sowie die „90er-Sause am Südstadion“ aus. Findet die Stadtverwaltung in den nächsten Monaten keine Ersatzfläche für das Oktoberfest, muss sie nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ bis zu 350 000 Euro Schadenersatz zahlen. Gespräche mit dem Veranstalter laufen bereits, die Firma W.S.B.S.-Event GmbH war bisher für eine Stellungnahme noch nicht erreichbar. Für weitere Feste gibt es dem Vernehmen nach noch keine Verträge.

Derzeit bringt die Stadt Köln rund 11 500 Geflüchtete unter, davon sind rund 3800 aus der Ukraine. Im Januar kamen 310 neue Flüchtlinge dazu, im Februar 216. Eine gesicherte Prognose über künftige Zahlen ist aus Sicht der Verwaltung nicht möglich.



Foto: Csaba Peter Rakoczy

Container und Zelte vor einem Jahr



Foto: Uwe Weiser

Wettbüros.

te und über-
nken.



Grande Mercato

ANDRONACO

